



1913 = 2012
SG Oberspreewäldes



99 Jahre Fußballtradition in Oberschöneweide



Herbstserie 1919 - 1920



Chronik SG Oberspree 1913 e. V.

Anfang des 20. Jahrhunderts ist Oberschöneweide eines der bedeutendsten Industriegebiete im damaligen Kaiserreich. Die Wiege der Elektroindustrie. Die Einwohnerzahl von Oberschöneweide wächst explosionsartig, so dass innerhalb weniger Jahre zahlreiche Sportvereine entstehen. In einer der mehr als 80 Kneipen von Oberschöneweide, in der Luisenstr. Ecke Frischen Straße gründeten am 13. Mai 1913 fußballbegeisterte Männer den „Sportclub Oberspree“. Die blau/weißen Farben und das Vereinswappen sollten nun fast 100 Jahre mit Stolz und Freude von den „Oberspreern“ getragen werden.



Herbstserie 1919/20



Herbstserie 1919/20

Nachwuchs

Neben den Herrenmannschaften hatte nach 1947 der Neuaufbau von Nachwuchsmannschaften höchste Priorität.

Während die Herren in den Kreisklassen zu finden waren, entwickelten sich Anfang der 50er Jahre schlagkräftige Jugendmannschaften. Die 1. Jugend und die 1. Juniorenmannschaft spielten in den höchsten Berliner Ligen, den so genannten Sonderligen.

Mehrere Jugendspieler der SG Oberspree kamen

in Berliner Auswahlmannschaften zum Einsatz. Die bekanntesten: Rudi Gladeziewski, Manfred Greiser. Auch der ehemalige DDR-Liga Torwart von Motor Oberschöneweide (Vorgänger des 1. FC Union) Manfred Kapczak ging aus unserer Jugendabteilung hervor.

Mitte der 60er Jahre entwickelte sich unter den Trainern Jürgen Berthold, Dieter Zander, Oskar Weiß, Werner Duschka und dem Jugendleiter Horst Seidel eine spielstarke Nachwuchsabteilung.



1. Jugend Freundschaftsspiel in Lübben/Spreewald 1950
Oben v. l.: H. Sommerfeld, W. Minning, G. Caspar, E. Reich,
H. Böhm, K. Abraham, Mitte: G. Grunewald, K. Hartmann,
W. Lutz, Unten: D. Glaubitz, M. Kapczak, H. Caspar



Knaben 1961

Ab 1969 waren alle Altersklassen, Knaben bis Junioren, im Berliner Spielbetrieb vertreten.

Eine besondere Betrachtung verdient die Juniorenmannschaft unter der Obhut von Trainer Werner Duschka.

1970 und 1971 wurde diese Mannschaft Meister in ihrer Staffel. 2 x spielten sie um den Aufstieg in die Bezirksliga. Beide Male scheiterten sie nur knapp.

Bei einem Turnier von Rotation Berlin nur gegen Bezirksligamannschaften, belegte unsere Mannschaft als krasser Außenseiter den 1. Platz. Im

Endspiel gegen Rotation Berlin – 2:1 - schoss ihr bester Spieler Rainer Jabs beide Tore.

Der Höhepunkt aber war die Bezirksspartakiade. Hier kam unsere Mannschaft als Sieger ihrer Staffel gegen den 1. FC Union in das Endspiel. Der 1. FC Union machte uns den Vorschlag, gar nicht anzutreten, um einer Blamage zu entgehen. Das Spiel fand aber statt und die SGO besiegte den 1. FC Union mit 1:0, bekam die Goldmedaillen und den Wanderpokal.

Als Anerkennung für den sensationellen Spartakidesieg spendierte der Verein eine Fahrt mit den „Alten Herren“ nach Gommern bei Magdeburg.



*Nachwuchs-Weihnachtsfeier 1971 Vereinsgaststätte „Funk“
Trainer: Dieter Zander*



In den folgenden Jahren erfuhr der gesamte Nachwuchsbereich regen Zulauf, so dass einige Abteilungen mit 1. und 2. Mannschaft gemeldet werden konnten. Zu den schon genannten Trainern kamen Frank und Uwe Michalski dazu.



1. Schüler 73

Mit der Wende kam die gesamte Nachwuchsarbeit zum Erliegen. Mitte der 90er konnten dann wieder erste Erfolge, besonders durch das Engagement des Jugendleiters Frank Hoenicke, in der Nachwuchsarbeit erzielt werden. 1996 wurden zwei D-Jugend und eine E-Jugend zum Spielbetrieb angemeldet.



D-Junioren 1997



A-Jugend 2003



F-Jugend 05/06

“
Wenn ich nicht will, lauf ich im Spiel
nicht mehr als einen Kilometer, und
da ist der Weg von und zu der Kabine
schon drin.
”

Jürgen Kurbjuhn

“
Wenn wir hier nicht gewinnen, dann
treten wir Ihnen wenigstens den Rasen
kaputt.
”

Rolf Rüssmann

“
Der Ball ist ein Sauhund.
”

Rudi Gutendorf

Herren

Ab dem Neuanfang 1947 spielten die Herrenmannschaften bis 1972 immer in der 1. Kreisklasse. Der Abstieg der 1. Herren 1972 in die II. Kreisklasse leitete einen Generationswechsel ein, der sich über einen langen Zeitraum sehr positiv auf die Entwicklung unserer Sportgemeinschaft auswirkte. Gut ausgebildete Nachwuchsspieler und eine starke II. Mannschaft waren die Grundlage, dass die I. Mannschaft zwischen 1973 und 1975 ständig ganz vorne mitspielte. Es fehlten trotz namhafter Zugänge aus höheren Spielklassen immer 2-3 Punkte zum Aufstieg.

I. Herren 1975/76



In Zusammenarbeit des 1. Vorsitzenden Alfons Waldraff und des Trainers Heinz Voigt wurde die 1. Mannschaft für die Saison 1976/1977 neu formiert. Man wollte für die Saison 77/78 eine Mannschaft für den längst fälligen Aufstieg formen. Die Mannschaft konnte ohne großen Druck frei aufspielen und wurde für viele überraschend schon im ersten Jahr mit 5 Punkten Vorsprung Staffelsieger. Es gab nur 4 Unentschieden, keine Niederlage, das hieß Aufstieg in die I. Kreisklasse.

Meister 76/77



O.v.l.: A. Waldraff, H. Voigt, L. Preuß, R. Jabs, N. Hahn, S. Rau, K. Lengert, H. Mehrländer, J. Waldraff
 U.v.l.: T. Antosch, M. Stendal, W. Stendal, J. Nieland, G. Voigt, D. Nieland

Bei einem Fußballspiel verkompliziert sich allerdings alles durch die Anwesenheit der gegnerischen Mannschaft.

Jean-Paul Sartre

Kleine Anekdote am Rande:

Letztes Spiel: Trainer Voigt wechselt sich 15 Minuten vor Abpfiff ein um das 100ste Tor zu schießen. Es gelang ihm, irgendjemand hatte sich jedoch verrechnet, laut Abschlusstabelle der Berliner Zeitung erzielten wir nur 99 Tore.

2. Fußball-Kreisklasse			
Staffel A — Abschlusstabelle			
BSG Oberspree	26	99:26	48:4
Ak. d. Wissenschaften	26	125:34	43:9
Berliner VB II	26	115:52	42:10
BSG Fernselektronik	26	108:36	38:14
Stahl Schöneweide	26	96:46	36:16
ASG Vorw. Berlin-Süd	26	84:44	35:17
Bl.-Weiß Friedrichshain	26	84:83	28:24
VSG Jochen Weigert	26	63:72	28:21
Aushau Berlin	26	59:63	17:35
SG Wildau	26	71:87	17:35
Lok. Mitte	26	67:91	15:37
Chemie Köpenick	26	58:92	14:38
DEFA Johannisthal	26	57:139	14:38
Rot. Prenzlauer Berg	26	19:245	0:52

Abschlusstabelle Berliner Zeitung

Durch die gute Nachwuchsarbeit konnte der Herrenbereich ständig mit leistungsstarken Spielern bereichert werden.
In den 50er Jahren waren 3 Herrenmannschaften

und eine „Alte Herren“ im Spielbetrieb, die fast immer obere Plätze in ihren Abteilungen belegen konnten.

Bilder 1948 – 1962:



o.l. Horst Salzwedel



Ganz links E. Franz



*Oberpreer bilden Spalier Rathaus Köp.
Hochzeit Spfrd. H. Quenstedt*



Meister 1959: II. Herren SGO

Oben von links:
 Quenstedt, E. Schader, A. Waldruff, Preuß, Wetzell,
 Berthold, Salzwedel, Köhnke, Doll, Hilbig, Uecker

Unten von links:
 Nitsch, Böhm, Leopold

“
Im Training habe ich mal die Alkoholiker meiner Mannschaft gegen die Anti-alkoholiker spielen lassen.

Die Alkoholiker gewannen 7:1. Da war's mir wurscht. Da hab I g'sagt: Sauft's weiter.

Max Merkel

“
Wenn der Konopka mich zu sehr geärgert hat, ist der Berti über die Mittellinie gekommen und hat mich gerächt. Das war zwar gegen meine pazifistische Grundeinstellung, aber tief drinnen habe ich eine leichte Genugtuung gespürt.

Ewald Lienen

In der 1. Saison I. Kreisklasse belegten wir den Rang 6 und hatten somit ohne Probleme das Ziel Klassenerhalt erreicht.

Ganz anders sah es in der folgenden Saison 1978/1979 aus. Im letzten Spiel der Rückrunde hatte die SGO Heimvorteil gegen Rotation Berlin II. Wir benötigten einen Punkt zum Klassenerhalt. Rotation dagegen einen Sieg, um Meister zu werden. Sie hatten 20 Flaschen Sekt im Gepäck, um bei uns im Thälmann-Stadion die Meisterschaft zu feiern. Sie waren natürlich klarer Favorit und wir der krasse Außenseiter. Aber wir hatten einen Spieler in unseren Reihen, der an diesem Tag über sich hinaus wuchs. Rotation ging mit 1:0



1978/79:

O.v.l.: A. Waldruff, F. Michalski, W. Stendal, T. Antosch,
F. Hoenicke, S. Rau, J. Waldruff, H. Mehrländer,
P. Leineweber, P. Skirde,
U.v.l.: H. Perner, J. Nieland, U. Winter, B. Malawy,
B. Krüger, H.-J. Walter

Auch in den folgenden Jahren spielte die 1. Herrenmannschaft in der 1. Kreisklasse, bis 1982/1983 der Abstieg nicht mehr zu verhindern war. Fortan spielte die 1. Herrenmannschaft bis zur Auflösung 1991 in der II. Kreisklasse.

Trainer in den Jahren waren: Werner Duschka, Heinz Voigt, Peter Skirde, Heinrich Zutzewitz

Von 1973 bis 1980 belegte die 2. Herrenmannschaft in ihrer Staffel immer vordere Ränge. Sie holte sich dabei 3 x in Folge den Staffelsieg. Eine beeindruckende Leistung, die eine besondere Würdigung verdient.

in Führung, Thomas Antosch glückte per Freistoß aus. Das 2:1 egalisierte Sölve Rau mit dem Halbzeitpfiff. Also 2:2 in die 2. Halbzeit. Rotation war klar Spiel bestimmend, Oberspree kämpfte und konterte. Ein starkes Dribbling des flinken Uwe Winter bringt Oberspree 3:2 in Führung. Rotation spielt immer stärker, aber unsere Abwehr hält und vorne macht einer alles klar. Sölve Rau, läuferisch überragend und treffsicher, macht mit einem lupenreinen Hattrick den Sack zu. 6:2 ; ein Spiel das man nie vergisst.

Rotation stieg als Staffelfweiter in die Bezirksliga auf, aber der Sekt blieb zu und wir feierten den Klassenerhalt.



I. Herren 1980

Die Trainer der „Ersten“ konnten also aus dem Vollen schöpfen, 5 bis 6 Spieler konnten ohne eine der Mannschaften zu schwächen ständig zwischen „Erster“ und „Zweiter“ Mannschaft ausgetauscht werden.

Diese Leistungsdichte beflügelte beide Teams über etliche Jahre.



II. Herren Meister 1975

O.v.l.: P. Skirde, B. Richter, M. Vizcaino, J. Waldruff, B. Malawy, M. Durawe, D. Zühlke, Kannengießer, W. Duschka, U.v.l.: J. Schade, H. Ziemer, A. Knobba, D. Schurtzmann



II. Herren Meister 1974

O.v.l.: M. Durawe, G. Zygalski, Graupner, J. Schader, Kannengießer, B. Richter, J. Nieland, R. Gröbe, U.v.l.: D. Zühlke, Berger, P. Sommer, L. Preuß, E. Hengst



II. Herren 1980



II. Herren Meister 1976

O.v.l.: L. Preuß, M. Durawe, B. Richter, S. Rau, Kannengießer, J. Schader, R. Polenski, U.v.l.: M. Werth, A. Knobba, R. Jabs, H. Perner

Für die Saison 1996/1997 konnte erstmals nach der „Wende“ eine Herrenmannschaft für den Spielbetrieb in der Kreisliga C gemeldet werden. Neben reaktivierten Oberspreern kamen Spieler vom SSV Köpenick, Union 06 und der TSG Oberschöneweide zu dieser Mannschaft.

Spielertrainer Dirk Hübner erreichte mit seiner Mannschaft einen 18ten Tabellenplatz. Mit der gleichen Mannschaft wurde in der Saison 1997/1998 der 13te Tabellenplatz belegt.

Zum Anfang der Saison 1998/1999 stand das Ziel Aufstieg in die Kreisliga B. Eine berechtigte Zielsetzung, da durch den Zugang der Spieler Frank Kaminski, Meyer Filla und Dalz-Ehrlich unsere Mannschaft an Spielstärke gewonnen hatte. Als Trainer konnte Heinz Voigt gewonnen werden. Das Saisonziel wurde mit Mühe und auch etwas Glück, am Ende aber verdient, erreicht.

Beste Torschützen waren: Spfrd. Frank mit 30 Treffern und Spfrd. Tyralla mit 17 Treffern.

Der Höhepunkt der Aufstiegsfeierlichkeiten war die Fahrt nach Leipzig.

Man kam auf die Idee sich die Haare blau zu färben!!! Leider bekam die Hoteleinrichtung auch etwas blaue Farbe ab.

In der nächsten Spielzeit konnte auch wieder eine 2. Herrenmannschaft gemeldet werden.

Nach zweijähriger Zugehörigkeit zur Kreisliga B erfolgte mit Ende der Spielzeit 2000/2001 wieder der Abstieg in die Kreisliga C. Daraufhin verließen einige Spieler den Verein und die 2. Herrenmannschaft musste abgemeldet werden. Danach wurde mit ehemaligen A-Jugendspielern eine neue Mannschaft aufgebaut. Spielertrainer wurde wieder Dirk Hübner.

Bis zur Saison 2010/2011 wurde mit wechselndem Erfolg weiter in der Kreisliga C gespielt. 2010 übernahm Max Büttner die Herrenmannschaft als Trainer. Mit neuen Trainingsmethoden

und zielgerichteter Aufbauarbeit entwickelte sich die Mannschaft konditionell und spielerisch entschieden weiter, so dass der Aufstieg in die Kreisliga B gelang.



*Vordere Reihe v. links n. rechts: Marcus Damm, Patrick Mai, Robert Zoll, Bennet Zehreis, Ronny Pitzschel, Sebastian Falk, Tobias Gericke, Robert Wallenfels, Andrej Hünninger, Maximilien Krakat, Thomas Baschin
Hintere Reihe v. links n. rechts: Klaus Hartmann, Eric Insel, Frank Meinicke, Marcel Balfanz, Matthias Kolbe, Daniel Zaubitzer, Oliver Sosol, David Reimann, Sven Scheel, Max Büttner*



Alte Herren

1969 wurde wieder eine Seniorenmannschaft der SGO in den Spielbetrieb eingegliedert.

Die Mannschaft konnte sich kontinuierlich entwickeln und fand regen Zulauf, so dass ab 1979 eine zweite „Alte Herren“ am Spielbetrieb teilnehmen

konnte. 1982 stieg die 1. Seniorenmannschaft unter Leitung des Spielertrainers Männe (Klaus) Hartmann in die Bezirksliga auf. Beide Seniorenmannschaften spielten in ihren Ligen bis zur „Wende“ eine gute Rolle im oberen Mittelfeld.



*Gefahr im Strafraum
v.l. Schugart, Ziemer, TW. Enzenross, Fischer, Dorn*



Freundschaftsspiel in Silstätt



Pfingstturnier 85



Pfingstturnier 85

Da kontinuierlich Spieler aus der Männerabteilung nachrückten, gab es keine personellen Probleme. Was sich schon bald nach der Wende änderte. Aus den verschiedensten Gründen kam es zu einem sehr starken Mitgliederschwund.

Es gab weder Nachwuchs- noch Herrenmannschaften. Die SGO stand kurz vor der Auflösung. Zum Glück gab es Sportskameraden, die ihrem Verein auch in dieser schwierigen Zeit die Treue hielten. Einer gut besetzten und von Kameradschaft geprägten Seniorenmannschaft verdanken wir den Fortbestand der SGO. Von 1992 bis 1996 belegte diese Mannschaft stets Plätze im Mittelfeld ihrer Staffel.



AH 1994



*O.v.l.: Hartmann, Schurtzmann, Drescher, Schnippa, Fischer, Niesar, J. Waldruff, A. Waldruff,
u.v.l.: Klaue, Vizcaino, Enzenross, Hahn, Kretsch, A. Stenzel*

Nicht zuletzt durch die Reaktivierung etlicher Spieler der 76er Meistermannschaft konnte ab 1996 wieder eine 2. Seniorenmannschaft zum Spielbetrieb gemeldet werden.

1996 wechselte der langjährige Seniorentainer Klaus (Männe) Hartmann zur Herrenmannschaft, seinen Platz nahm ab 1997 Jürgen Waldruff ein.

Bald stärkten und verjüngten Spieler der Herrenmannschaft die 1. Senioren. So erzielte Andrea „Tüte“ Tyralla im Punktspiel gegen Steglit GB 10 Tore.

2004 gelang dann der Aufstieg zur Bezirksliga.



AH Fete im Ernst Thälmann Stadion



2 Serien lang konnte ohne große Probleme die Klasse gehalten werden. Inzwischen hatte sich die Alt-Ligamannschaft aufgelöst, und die bisherigen Senioren nahmen ab 2006 wesentlich erfolgreicher ihren Platz ein. Schon in der Saison 2008/2009 erfolgte der Aufstieg in die Bezirksliga. Unsere gelungene Aufstiegsfeier in Buckow hinterließ sicher auch bei den Einheimischen einen bleibenden Eindruck.

Eine gefestigte Mannschaft konnte durch Kampf-
stärke und Spielfreude die Klasse halten. Beein-
druckend war am vorletzten Spieltag der 4:3 Aus-
wärtssieg bei Eintracht Südring I.



Durch etliche verletzungsbedingte Ausfälle und
Formschwäche fast aller Führungsspieler war
dann leider der Abstieg in der Saison 2010/2011
nicht zu vermeiden.



Betrachtet man abschließend die Geschichte der Senioren der SGO muss man sagen, dass die „Alten Her-
ren“ immer eine wichtige, zuverlässige und erfolgreiche Komponente des Vereins waren.
Neben den sportlichen Erfolgen und der Kameradschaft werden Allen unsere legendären Feiern und Aus-
flüge in guter Erinnerung bleiben.



*O.v.l.: A. Stenzel, F. Steinbron, G. Pretzlich, D. Nieland, M. Stenzel, A. Schwarz, J. Waldraff, P. Mies, J. Stettmisch, A. Tyralla,
A. Bartsch, D. Hübner, T. Filla
U.v.l.: Re. Gossow, R. Sorge, B. Klinke, I. Hoesselbarth, T. Sonnenburg, U. Tacznowski, A. Seeger, S. Berndt, Ri. Gossow*

Verein

Durch die Zerstörungen des zweiten Weltkrieges und die Wirren der Nachkriegszeit gingen alle Dokumente und Aufzeichnungen aus dieser Zeit, bis auf vier Fotos von 1919, verloren.

Nach Ende des 2. Weltkrieges dauerte es zwei Jahre, bis 1947 der Spielbetrieb wieder eröffnet wurde. Die sowjetischen Sportoffiziere hatten wohl Probleme mit dem ehemals bürgerlichen Sportclub Oberspree, und so musste man eine Umbenennung in „Sportgemeinschaft Wuhlheide“ hinnehmen. Ab 1949 durfte der alte Name mit kleiner Korrektur geführt werden. Der Vereinsname lautete nun „Sportgemeinschaft Oberspree“.

Die Vereinsführung in der Nachkriegszeit bestand u.a. aus Helmut Böhm (I. Vorsitzender), Erich Franz (technischer Leiter), Kurt Salzwedel, Bernhard Zyniewicz, Helmut Hein, Helmut Gladziewski und Franz Mattke.

Die Punktspiele wurden auf dem Sportplatz am Wasserwerk in der Wuhlheide ausgetragen. Alles was zur Durchführung eines Spiels benötigt wurde, wie Tore, Netze, Fahnen usw. wurde von den Spielern vom Vereinslokal „Schönicke“ in der Wilhelminenhofstraße in die Wuhlheide getragen und dort aufgebaut. Nach dem Spiel wurde alles wieder ins Vereinslokal gebracht, welches übrigens auch als Umkleidekabine für beide Mannschaften diente.

Dieser Zustand änderte sich 1951. Das Stadion

Wuhlheide (ab 1953 Ernst-Thälmann-Stadion) mit den entsprechenden Räumlichkeiten wurde unsere sportliche Heimat.

Das Spielfeld hatte genau die gleichen Abmaße wie das Olympiastadion und wurde auch zur gleichen Zeit errichtet und als Übungsplatz für die Olympiade 1936 genutzt. Generationen von „Oberspreern“ waren stolz, auf dieser wunderschönen Sportanlage spielen zu dürfen.

Als Ausweichplatz stand ein Hartplatz (schwarze Schlacke) gleich nebenan zur Verfügung.



Zuschauer Schlackeplatz 1958

Ohne jegliche Information oder Ankündigung beschlagnahmte Anfang 1962 die Karlshorster Garnison der Sowjetarmee den Sportplatz und errichtete über Nacht auf unserem Schlackeplatz ein Tanklager.

Ab 1956 organisierten die Verantwortlichen der SG Oberspree Sportfeste.

Jedes Jahr Anfang September konnten sich neben den Oberspreern auch die Anwohner bei Sport und Spiel betätigen (Sportabzeichen), oder als Zuschauer dem sportlichen Treiben folgen. Für das leibliche Wohl wurde auch gesorgt. In den letzten 15 Jahren durch unseren Sportfreund und Gastronom Andreas Schulz.



Sportfest 1978 für Groß und Klein

In den 50 – 60er Jahren fanden jährlich von der SGO ausgerichtete Maskenbälle in den größten Sälen der Umgebung statt. Es spielten in der gesamten Republik bekannte und beliebte Orchester zum Tanz auf. Die schönsten Kostüme wurden prämiert.

Von 1947 – 1992 war eine Skatgruppe unter der Leitung von Sportfreund Helmut Hein Bestandteil des Vereins. 20 bis 40 Skatbrüder trafen sich regelmäßig im WF Klubhaus und nahmen auch an Meisterschaften und überregionalen Turnieren teil.

Für die passiven Mitglieder des Vereins gab es von 1965 bis 1979 eine Kegelgruppe. In dieser engagierten sich auch die Beschäftigten unserer damaligen Vereinskneipe Edmund Zyniewicz.

Die Frauen der Spieler wollten auch nicht zurückstehen und bildeten 1979 eine Frauengymnastikgruppe, die auch von den Anwohnerinnen genutzt wurde. Diese war bis 1989 aktiv.

1974 kamen die Reporter der damals sehr bekannten und beliebten Radiosendung „He, He, He der Sport an der Spree“ ins Ernst Thälmann Stadion, um die positive Entwicklung der SG Oberspree in einer Live-Übertragung des Berliner Rundfunks zu würdigen. (Tondokumente vorhanden). Interviewt wurden u. a. der 1. Vorsitzende Alfons Waldruff und Klaus „Männe“ Hartmann. Hervorgehoben wurde der vorbildliche Einsatz der Vereinsmitglieder bei der Erhaltung und Verschönerung unseres Stadions. Wir hatten z. B. in 1500 freiwilligen Aufbaustunden einen Trainingsplatz errichtet.



DFV-Notizen

Als der Ehrenadel des DFV der DDR in Gold werden die Berliner Sportfreunde Reinhard Hebe, Jos. Ober, Edgar Grosse, RSG Spandau, Rino, Tabe und Helmut Olin (alle SG Adlershof) ausgezeichnet.

Helmut Berlin wurde durch einen 5:1 H.-U.-Erfolgsrückfall über das RFC Dynamo bereit, zum liebes Male hinterlassen der Berliner Meiste der Alltagsvergnügen.

Die jüngste Sportgemeinschaft in der Hauptstadt hat die Initiative getroffen, die HSG Hermann Lieberberg mit dem Schachklub, Handball und einer allgemeinen Sportgruppe. Diese neuen Trainingsgruppen arbeiten sich Fußballer der RSG Berlin-Oberspree in 1981 freizeittätigen Aufbaustunden mit Hilfe des Sportklubvereines.

In einem Werbeband in Katernhofener (BRD) war 1980 Kaschauer

6 FURWO



Erhaltung und Verschönerung unseres Stadions

Nach dem Tod unseres Vereinsvorsitzenden Kurt Salzwedel übernahm 1964 Alfons Waldruff die Funktion des I.Vereinsvorsitzenden. 50 Jahre SGO, 20 Jahre aktiver Spieler, 40 Jahre Vorstandsarbeit, davon über 30 Jahre 1. Vorsitzender. Diese Fakten sprechen für sich. Sein Wirken als 1. Vorsitzender war von hoher Einsatzbereitschaft, Souveränität und Durchsetzungsvermögen geprägt. Mit Geschick (ohne Parteibuch) verhalf er mit seiner Arbeit der SGO zu Anerkennung und Respekt im (Ost) Berliner Fußball. Er verstarb 1997. Immer an seiner Seite, ob Heim- oder Auswärtsspiele, war seine Frau Jutta.



Seine Verdienste werden unvergessen bleiben.

Vereinspräsidenten nach 1947: Helmut Böhm, Kurt Salzwedel, Alfons Waldruff, Werner Duschka, Horst Schugart, Norbert Kinzel, Klaus Hartmann, Max Büttner.

Unsere Spieler können 50-Meter-Pässe spielen. 5 Meter weit und 45 Meter hoch.

Uwe Klimaschewski

Ich habe nie eine Torchance überhastet vergeben. Lieber habe ich sie vertändelt.

Willi «Ente» Lippens

Wenn die Köpfe der Spieler nur eine Hülle sind ohne Hirn, dann ist es egal, ob du mit einer Vierer- oder einer Schneekette spielst.

Klaus Augenthaler

Ich sehe in der Bundesliga Spieler, denen springt beim Stoppen der Ball weiter vom Fuß, als ich ihn jemals schießen könnte.

Horst Köppel



Ernst Thälmann Stadion

2005 wurden wir von unserer alt vertrauten, lieb gewonnenen Spielstätte vertrieben. Man hatte wohl von „höherer Stelle“ beschlossen, in dem traditionsreichen Sportstadion einen Miniaturenpark zu errichten, obwohl man einige Kilometer entfernt die Originale bewundern konnte. Viele Kinder und Jugendliche verloren ihre sportliche Heimat. Einige „alte“ Oberspreer, die ihr halbes (oder mehr) Leben im Stadion gespielt und auch einiges zum Erhalt der Anlage beigetragen hatten, waren erschüttert. Unsere neue Spielstätte wurden die Plätze an der Hämmerlingstraße. Wohin die Kinder und Jugendlichen uns nicht folgen wollten oder konnten. Das war das Ende der Jugendabteilung unseres Vereins, in der im Laufe der Jahre hunderte Kinder und Jugendliche ausgebildet wurden und von denen es ein paar wenige bis in die höchsten Spielklassen des Landes geschafft hatten.

2010 übernahm Max Büttner das Amt des 1. Vorsitzenden von Klaus Hartmann. Unter seiner Leitung wurde 2012 eine für beide Seiten vorteilhafte Fusion mit dem FC Karlshorst vollzogen. Da die SG Oberspree als aufnehmender Verein festgelegt wurde, konnten wir unsere Tradition bewahren. Sie lebt in dem neuen Verein „SV Askania Coepenick 1913“ fort.

0178-4890004

VORBESTELLUNGEN KURIERFAHRTEN
CHAUFFEURDIENST FERNFAHRTEN

TAXI TAXIBETRIEB Jürgen Waldreiff
BERLIN-KÖPENICK

MIT UNS KOMMEN SIE GUT AN!

“
Ich habe viel von meinem Geld für Alkohol, Weiber und schnelle Autos ausgegeben...den Rest habe ich einfach verprasst.
”

George Best

“
Abseits ist, wenn dat lange Arschloch zu spät abspielt.
”

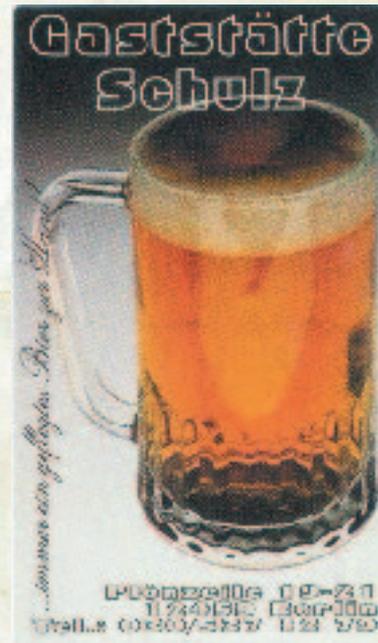
Hennes Weisweiler (über Günter Netzer)

“
Fußball ist wie Schach. Nur ohne Würfel.
”

Lukas Podolski

“
Winschte, Maschine stirzt ab.
”

Tschik Cajkowski
(nach einem 1:8 Europacup-Debakel
des 1. FC Köln in Dundee)



Transport & Logistik

BERND GOSSOW & SOHN

Klarastr. 1a
12459 Berlin

Telefon: 030/63978276 Fax: 030/63974154
E-Mail: gossow-transporte@t-online.de

Hausmeisterservice & Winterdienst

Andreas Bartsch

Zeppeinstr. 94
12459 Berlin

Tele.: 0178-620 45 853
Fax: 030-857 18 158
Andreas.Bartsch1@gmx.net



“
Einige Leute halten Fußball für einen Kampf um Leben und Tod. Ich mag diese Einstellung nicht. Ich versichere Ihnen, dass es viel ernster ist!

Bill Shankly

”